



FAIRYTALES

NORDIC LIGHT DUO



JOSEFINE ANDERSSON
MEZZO SOPRANO

DANIEL BESKOW
PIANO



	HUGO ALFVÉN	
1	Två fjärilar <i>from</i> Lyckans Visor op. 9 no. 2 (<i>Tore Forslund</i>)	2:21
	EDVARD GRIEG	
2	Sommerfugl op. 43 no. 1 <i>piano solo</i>	1:59
	JEAN SIBELIUS	
	6 songs op. 88 "Flower songs"	
3	Blåsippan: Die Anemone (<i>Frans Mikael Franzén</i>)	0:51
4	De bägge rosorna: Die beiden Rosen (<i>Franzén</i>)	1:18
5	Vitsippan: Die Sternblume (<i>Franzén</i>)	1:07
6	Sippan: Die Primel (<i>Johan Ludvig Runeberg</i>)	1:08
7	Törnet: Der Dornbusch (<i>Runeberg</i>)	2:22
8	Blommans öde: Das Schicksal der Blume (<i>Runeberg</i>)	1:26
	FRANZ SCHUBERT	
9	Heidenröslein D. 257 (<i>Johann Wolfgang von Goethe</i>)	1:53
	WOLFGANG AMADEUS MOZART	
10	Das Veilchen K. 476 (<i>Goethe</i>)	2:14
	PETER ERASMUS LANGE-MÜLLER	
11	Aakande op. 4 no. 2 (<i>Vilhelm Bergsøe</i>)	1:44
	FRANZ SCHUBERT	
12	Fischerweise D. 881 (<i>Franz Xaver Schlechta von Wschehrd</i>)	3:02
	FRANZ SCHUBERT	
13	Die Forelle op. 32 (<i>Christian Friedrich Daniel Schubart</i>)	2:02
	JEAN SIBELIUS	
14	Granen <i>from</i> 5 pieces for piano op. 75 no. 5 <i>piano solo</i>	3:12
	JEAN SIBELIUS	
15	Vilse op. 17 no. 4 (<i>Karl August Tavaststjerna</i>)	0:55

	EMIL SJÖGREN	
16	Skogen sover, ängen drömmer op. 67 (<i>Anna Wahlenberg</i>)	2:26
	WILHELM STENHAMMAR	
17	Jungfru blond och jungfru brunett op. 26 no. 4 (<i>Bo Bergman</i>)	4:27
	EDVARD GRIEG	
18	I Dovregubbens hall <i>from</i> Per Gynt suite 1 op. 46 no. 4 <i>piano solo</i>	2:39
	EDVARD GRIEG	
19	Killingdans <i>from</i> Haugtussa op. 67 no. 6 (<i>Arne Garborg</i>)	1:43
	ROBERT SCHUMANN	
20	Des Sennen Abschied op. 79 no. 22 (<i>Friedrich von Schiller</i>)	2:33
	WILHELM PETERSON-BERGER	
21	Intet är som väntans tider <i>from</i> Fridolins Visor, no. 5 (<i>Erik Axel Karlfeldt</i>)	1:57
	WILHELM PETERSON-BERGER	
22	Böljeby-vals <i>from</i> Fridolins Lustgård, book 1 no. 4 (<i>Karlfeldt</i>)	2:51
	JEAN SIBELIUS	
23	Demanten på marssnön op. 36 no. 6 (<i>Josef Julius Wecksell</i>)	3:03
	WILHELM PETERSON-BERGER	
24	Sommarsång <i>from</i> Frösöblomster 1, op. 16 no. 2 <i>piano solo</i>	1:53
	FRANZ SCHUBERT	
25	Kennst du das Land D. 321 (<i>Goethe</i>)	4:35
	FANNY MENDELSSOHN	
26	Italien op. 8 no. 3 (<i>Franz Grillparzer</i>)	1:41

NORDIC LIGHT DUO

JOSEFINE ANDERSSON MEZZO SOPRANO DANIEL BESKOW PIANO



MÄRCHENHAFT

“Märchenhaft” (schwedisch “Sagolikt”) ist ein Konzertprogramm des *Nordic Light Duos*, inspiriert von der wunderbaren Märchenwelt der beliebten Kinderbuchautorin **Elsa Beskow**. Mit Hingabe und liebevoll gestaltet, ziehen sich darin Elsa Beskows Märchen und Illustrationen wie ein roter Faden durch die musikalischen Genusserlebnisse.

Das Programm ist in fünf Abschnitte unterteilt, die jeweils ein Märchen darstellen: *Blumenfest in Täppan*, *Die Geschichte vom neugierigen Barsch*, *Puttes Abenteuer im Blaubeerwald*, *Die Reise ins Land Lange her* und *Das Sonnenei*. In jedem Abschnitt taucht man in eine aufregende Geschichte ein. Die Texte und Originalillustrationen werden von Liedern und Klavierstücken begleitet, die passend zu den Erzählungen ausgewählt wurden.

Zwei Illustrationen sind sogar Erstveröffentlichungen und nur in dieser Publikation zu sehen (Seite 34 und 48). Diese stehen Daniel Beskow aufgrund seiner familiären Beziehungen zu Elsa Beskow, die seine Urgroßmutter väterlicherseits war, zur Verfügung. Aufgrund dieser Verbindung zu Elsa Beskows Märchen, wurde 2018 die Idee für das Projekt *Märchenhaft* geboren. Die beiden Musiker wollten damit

die Fantasiewelt von Elsa Beskow neu beleben und eine neue musikalische Märchenserie kreieren. Sie sind fest davon überzeugt, dass dieser Märchenschatz zum europäischen Kulturerbe gehört. Mit seiner Wiederveröffentlichung im musikalischen Gewand, haben sie eine Gelegenheit gefunden, um Elsas Werk auf eine originelle Weise zu würdigen und es einem neuen, größeren Publikum näherzubringen. *Märchenhaft* wurde in Schweden zu einem großen Erfolg und das Duo hat in den letzten Jahren unter diesem Namen über hundert Konzerte gegeben. Der intime Rahmen, die fantasievolle Stimmung und das Zusammenspiel zwischen Literatur, Musik und bildender Kunst bleiben die Hauptmerkmale dieses spannenden Projekts, das wir jetzt auch auf der vorliegenden Tonaufnahme erleben dürfen.

Elsa Beskow (1874 in Stockholm – 1953 in Djursholm) ist eine der bekanntesten Kinderbuchautorinnen Schwedens. Ihr Vater war Geschäftsmann und ihre Mutter Lehrerin. Elsa Beskow studierte von 1890 bis 1895 Zeichnen an der Konstfack Hochschule in Stockholm, wo sie auch ihren zukünftigen Ehemann Natanael Beskow kennenlernte. Ihr Leben verlief eher ruhig, hinter der Ehefrau und Mutter von 6 Kindern verbarg sich jedoch eine unglaublich starke, einfühlsame und inspirierende Persönlichkeit, voller sprudelnder Kreativität. Ihr scharfer Beobachtungssinn veranlasste sie zum Schreiben. Als Verfasserin von Märchen, als Malerin und Illustratorin veröffentlichte sie mehr als 30 Bücher: Viele von ihnen wurden zu Klassikern und werden immer wieder neu aufgelegt. In ihren Werken verband Elsa Beskow häufig die Realität mit Elementen aus der Märchenwelt. Kinder treffen auf Elfen oder Kobolde, Bauernhoftiere sprechen mit Menschen. Ihre zentralen Themen, wie die Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen oder die Eigeninitiative der Kinder, integriert sie in einfallreiche Szenen, die im breiteren Zusammenhang eine glückliche häusliche Atmosphäre in der schwedischen Landschaft des späten neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts darstellten. Dadurch erhielt Beskow internationale Anerkennung für ihre unterhaltsamen, heiteren Geschichten und hervorragenden Illustrationen.

Elsa Beskows Märchen sind poetische Miniaturen, die mit fantasievollen Mitteln eine grenzenlose Bewunderung für die Welt des Kleinen und Unsichtbaren ausdrücken. Das musikalische Begleitprogramm zu den Märchen deckt stilistisch verschiedene Facetten der Romantik, von frühromantischen Gipfeln von Franz Schubert bis zu spätromantischen Ausklängen von Jean Sibelius ab, wobei die nordischen Komponisten im Vordergrund stehen. Es geht um große Kunst im Kleinformat, wo die Musik im ständigen Dialog mit Text und Bild bleibt; dadurch wird der Erzählstrang nicht nur verstärkt zum Ausdruck gebracht, sondern auch vervollständigt und um neue überraschende Dimensionen erweitert. Somit entsteht ein delikates Gewebe auf mehreren Ebenen, das Bereiche wie Natur mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt, Glaube an das Gute, Sehnsucht und Kindheitsträume frei miteinander kombiniert. Diese musikalische Reise auf den Flügeln der Fantasie feiert die Freiheit der Vorstellungskraft und gewährt Zutritt zu einer Wunderkammer, die man nie mehr verlassen möchte.

Blumenfest in Täppan. Am Mittsommerabend (*Midsommar* ist in Schweden eines der wichtigsten Feste überhaupt) wird die kleine Lisa von einer Fee unerwartet zum Blumenfest eingeladen. Sie entdeckt eine wundersame Welt, wo sie einer entzückenden Vorführung beiwohnt. Bunte, personifizierte Blumengestalten machen sich für ein Fest bereit. Es wird gespielt, gedichtet, getanzt und die Rosenkönigin wacht über den feierlichen Anlass. Nachdem der Frosch ein Wiegenlied vorträgt, schlafen alle Teilnehmer samt Lisa ein und das kleine Mädchen erwacht wieder im Schoß ihrer Großmutter.

Diese fröhliche Stimmung wird mit **Hugo Alfvéns** (1872–1960) *Två fjärilar* aus den *Lyckans Visor* op. 9 treffend wiedergegeben: An einem sonnigen Sommertag tanzen und flattern zwei Schmetterlinge zwischen duftigen Blumen. Die suggestive Wirkung des Klavierspiels wird mit dem berühmten Solostück von **Edvard Grieg** (1843–1907) *Schmetterling* aus dem dritten Buch seiner *Lyrischen Stücke* op. 43 noch deutlicher hervorgehoben: Die schnellen, fast improvisierend

wirkenden Passagen imitieren die zierlichen Schmetterlingsflügel. Während der norwegische Komponist Grieg schon längst zum Musikkanon gehört, ist Alfvén, eine zentrale Persönlichkeit der schwedischen Spätromantik, noch immer eine unbekannte Größe; heuer, zum 150. Geburtstag, ist er ein interessanter Geheimtipp für aufgeschlossene Musikliebhaber.

Der Liederzyklus op. 88 von **Jean Sibelius** (1865–1957), komponiert im Sommer 1917, ist eines der herausragendsten Exemplare dieser Gattung im nordischen Kulturraum und zeigt die ganze Meisterschaft des finnischen Nationaltondichters: Es handelt sich um eine in sich gekehrte, den Blumen gewidmete Welt, die das Wesen unserer Existenz anhand der zierlichen Pflanzen (von der Anemone bis zum Dornbusch) zu deuten versucht. Die Texte auf Schwedisch stammen von F.M. Franzén und J.L. Runeberg. Nach dem fröhlich anmutenden ersten Lied überwiegt die melancholische Gemütslage: In *Blommans öde* hören wir z.B. einen traurigen langsamen Walzer. Der sonst als Symphoniker berühmte Sibelius zeigt sich in diesen reifen Kurzstücken als Meister der musikalischen Kristallisierung. Diese lyrischen Meditationen ähneln trotz dunkler Schattierung dem japanischen Haiku: Die kondensierte Form wird auf das Wesentliche reduziert und die vertonte zerbrechliche Schönheit der Blumen lädt zum Nachdenken ein.

Danach gelangen wir zu Ursprüngen des Kunstlieds. Zwei Blumengedichte J.W. Goethes dienen als Vorlage für zwei geniale



Komponisten: *Das Veilchen* (K476) von **Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791), der als einziger Komponist des Albums noch fest der klassischen Periode angehört, fokussiert sich auf die weibliche Perspektive des Liebesspiels, wobei **Franz Schuberts** (1797–1828) *Heidenröslein* (D257) die männliche Seite beleuchtet: Dieses Spiel wird von gewisser Rücksichtslosigkeit, ja fast Gewalt geprägt. Die beiden Blumen stehen als Metapher fürs Liebesleid, die Musik ist aber von einer trügerischen Leichtigkeit und Einfachheit melodischer Linien durchflutet, die das Wiener Kunstlied seit jeher kennzeichnen.

Der dänische Komponist **Peter E. Lange-Müller** (1859–1926), der musikalisch irgendwo zwischen deutschsprachigem Süden und skandinavischem Norden zu verorten ist, ist außerhalb seiner Heimat praktisch unbekannt, obwohl er fast 250 Lieder komponierte, unter ihnen auch *Aakande* op. 4/2, eine spätromantische Träumerei mit aufgeladener Symbolik (Schwan, Wald, Abendstern), wo sich eine Wasserlilie vom Tag verabschiedet: Die finale Aufforderung “öffne dich” lässt aber ahnen, dass hier nicht nur die Blume gemeint ist. *Die Geschichte vom neugierigen Barsch* ist eine Miniaturfabel: der Barsch wird zum Opfer seiner Neugier als er nichts ahnend, von einem Wurm gelockt, auf einen Angelhaken beißt und schließlich aus dem Wasser gezogen wird. Zwei wunderbare **Schubert**-Lieder erweitern diesen fast didaktischen Aspekt. Die komplexere *Fischerweise* (D881) stellt den menschlichen Aspekt der Fischerei dar und zwar mit einem ironischen Augenzwinkern. Der sorgenfreie selbstbewusste Fischer gibt sich mit Lebenslust seinem Metier hin:

Plätscherndes Wasser und Kahn bilden durch Klaviertapissiererei eine überzeugende Kulisse für die im Gesang vorgetragene erzählerischen Elemente. Auf der Brücke begegnet der Fischer einer fischenden Hirtin, sein Scharfsinn durchschaut jedoch ihre “wahren” Absichten. *Die Forelle* (D550) erzählt vom launischen Fisch im klaren Bächlein, aber das ungetrübte Naturbild wird von einer Menschengestalt gestört und zwar mit fatalen Konsequenzen: Die Forelle landet (blutig und

tot) im Fischerkorb. Der Aufbau ist schlicht (A-B-A'), das Klavier imitiert in Sextolen die quirlige Bewegung des Baches und die Stimme übernimmt das Forellen-Thema, das sich noch heute hoher Popularität erfreut. Die Gesanglinie bleibt heiter, unterbrochen nur durch einen kurzen Augenblick des Mitleids, der von vielen Zuhörern nicht einmal wahrgenommen wird.

Das Waldthema beherrscht das Märchen *Puttes Abenteuer im Blaubeerwald*. Der kleine Junge möchte Moosbeeren und Blaubeeren zum Geburtstag seiner Mutter pflücken und verirrt sich dabei im Wald. Er stößt auf den winzigen Blaubeerkönig, der ihn in die Waldgeheimnisse einweiht, man könnte sagen, eine schwedische Version von Alice im Wunderland. Putte verbringt die Zeit mit den Waldwesen, die Größen-Proportionen werden auf den Kopf gestellt, er klettert auf die Bäume, verkostet die Waldbeeren und sein Korb wird bald bis zum Rand voll. Mit einem Wimpernschlag wird er plötzlich zurück in die Realität versetzt und nur die gepflückten Beeren erinnern ihn an das gerade erlebte Abenteuer. Die dazugehörige Musikauswahl unterstreicht die Vorliebe der Skandinavier für Bäume und Wälder. **Sibelius** Klavierstück *Granen* (die Fichte) aus dem Zyklus *Fünf Klavierstücke* op. 75 (*Die Bäume*) sorgt für die zauberhafte, fast impressionistische Atmosphäre und die fein strukturierten Harmonien erzeugen eine klangmalerische Wirkung, besonders im kadenzartig-figurativen Mittelteil (Risoluto). Der Baum wird als ein fühlendes Lebewesen dargestellt. Nach diesem erhabenen Auftakt rückt Sibelius mit dem Lied *Vilse* (*Verirrt*) op. 17/4, das mit leichter Ironie beschreibt, wie zwei Geliebte im Wald vom Echo irreführt werden, in die Nähe von Schubert. *Skogen sover, ängen drömmar* op. 67 des schwedischen Komponisten **Emil Sjögren** (1853–1918) schildert morgendliche Ruhe und Stille in einer traumartigen Szenerie, in der die Anwesenheit eines schönen Prinzen Rosen zum Aufblühen bringt. Im vierten Teil, *Die Reise ins Land Lange her*, treten klassische Märchengestalten auf: Prinzessin, Prinz, Drache und Troll. Die Erzählung erkundet die Beziehung zwischen menschlichen und übernatürlichen Wesen. Zwei Kinder reisen auf dem Rücken ihres Baumdrachen auf eine entfernte Insel. Dort treffen sie

auf eine weinende Prinzessin, die ihren Prinzen aus dem Gefängnis retten möchte. Den Schlüssel hat der Trollkönig aufbewahrt. Vielleicht ist der Troll doch nicht so böse und leidet nur unter Schlaflosigkeit? Ein Kind singt für ihn ein Lied, damit er einschläft. Die jungen Helden ergattern den Schlüssel und befreien den Prinzen: Ende gut, alles gut.

Wilhelm Stenhammar (1871–1927), vielleicht der wichtigste Vertreter der schwedischen Spätromantik, warnt in *Jungfru blond och jungfru brunett* (*Visor och stämningar* op. 26) tanzende Mädchen vor dem Einbruch der Nacht. In der Umarmung ihrer Mutter fühlen sie noch sicher, aber wie lange noch? Draußen im Schatten lauert der Troll...

Die expressive Gesangstimme erinnert an Richard Strauss. **Griegs** *In der Halle des Bergkönigs* aus *Peer Gynt* op. 46 hat längst den Kultstatus erreicht und begeistert auch in der Klavierfassung mit seiner frenetischer Dynamik- und Temposteigerung. Weniger bekannt, aber trotzdem faszinierend, ist der sprunghafte *Killingdans* (Tanz der Ziklein) aus der Liedersammlung *Haugtussa* op. 67.

Robert Schumann (1810–1856), einer der hervorragendsten Lied-Komponisten aller Zeiten, maß der Musikerziehung eine hohe Bedeutung zu. Neben seinem *Album für die Jugend* op. 68 für Klavier verfasste er auch das *Liederalbum für die Jugend* op. 79. Daraus stammt *Des Sennen Abschied* nach Vorlage F. Schillers. Es ist ein ruhiges, reflektierendes Lied, das mit einfachen Mitteln das Maximum an Ausdruck erreicht. Jeder Abschied hat etwas Nostalgisches, auch wenn ein Alpenhirt von sonnigen Weiden und Matten scheiden muss (*der Sommer ist hin*), was bleibt, ist die Hoffnung auf Wiederkehr im nächsten Frühling. Das Stück hat etwas Geheimnisvolles, fast Magisches.

Das Sonnenei ist ein zärtliches Märchen von einer freundlichen Elfin. Sie tanzt gerne durch die Jahreszeiten und imitiert so den Rhythmus der wechselnden Natur. Wann auch immer sie ein aus dem Nest ausgefallenes Ei vorfindet, alarmiert sie ihre Vogelfreunde. Eines Tages findet sie ein

„Sonnenei“, eigentlich eine Orange, und nach dieser Entdeckung wird sie von der Misteldrossel beruhigt und eingeladen, mit ihr nach Süden zu reisen, in das Land, wo die Orangen blühen: Die Elfin strahlt vor Freude, da sie das Land der Sonne besuchen wird. Den letzten Teil beginnen wir mit einem weiteren bedeutenden schwedischen Komponisten, **Wilhelm Peterson-Berger** (1867–1942). Das Frühlingslied *Intet är som vântans tider* (aus *Fridolins Visor*), der herbstliche *Böljebj-vals* (aus *Fridolins Lustgård* Nr. 4), der eine städtische Szene schildert und *Sommarsång* (Sommerlied) für Klavier, im Grunde genommen ein Lied ohne Worte (*Frösöblomster* op. 16/2), sind Kompositionen, die auf die beachtliche Gesangstradition in Schweden zurückblicken und ihr einen frischen persönlichen Ausdruck verleihen.

Stellvertretend für den Winter ist *Demanten på marssnön* (*Der Diamant auf dem Märzschnee*) op. 36/6 von **Jean Sibelius** nach einem Gedicht von J. J. Wecksell. Dieses herzergreifende Lied ist ein wahrhaftiges Juwel, eine poetische Darstellung, wie sich die Schneeflocken, die in einer winterlichen Schneewehe glitzern, in die glühende Sonne verlieben und schließlich von ihrem brennenden Kuss verzehrt werden.

Die beiden Abschlusslieder, *Kennst du das Land* (D321) von **Franz Schubert**, und *Italien* (1825) von **Fanny Hensel-Mendelssohn** (1805–1847), erschienen in *Zwölf Gesänge* op. 8 unter dem Namen ihres Bruders Felix Mendelssohn, sprechen von der Sehnsucht nach dem Süden. Die Verse stammen von J.W. Goethe und F. Grillparzer, beide waren Italien-Bewunderer. Dort sei alles intensiver, sonniger, leuchtender. Im Unterschied zu Schubert verwirklichte Fanny Hensel ihren Traum und verbrachte einige Zeit südlich der Alpen. Diese Sehnsuchtsorte veranschaulichen auch das Wesen der Märchen von Elsa Beskow: Das wahre Glück liegt manchmal irgendwo anders, sei es in Italien oder in unserer Vorstellungskraft jenseits der alltäglichen Realität. Fragen wir einfach die Kinder...



FAIRYTALES

Fairytales (Swedish “Sagolikt”) is a concert program created by the Nordic Light Duo. It is inspired by the wonderful fantasy world of the beloved Swedish children’s author **Elsa Beskow**. Her fairytales run through the music like a golden thread. The program is divided into five sections, each one representing a fairytale: *Flower’s Festival*, *The Curious Perch*, *Putte’s Adventures in Blueberry Land*, *The Journey to the Land Long Ago* and *The Sun Egg*. In each section the listener gets immersed into an exciting story, enriched by Elsa’s original illustrations. These texts and pictures are accompanied by selected songs and piano pieces that match the storyline. Two illustrations (page 34 and 48) are published here for the first time and can only be admired in this booklet, thanks to Daniel Beskow’s family connection with Elsa Beskow, his paternal great-grandmother. Due to these close ties, the project *Fairytales* was born in 2018, when the duo decided to revive Elsa’s fairytale world and develop a new musical concept. They firmly believe that Elsa’s work belongs to the European cultural heritage and, by releasing it in a musical disguise, they seized the opportunity to pay tribute to this extraordinary woman and reveal her work to a new, broader audience. In Sweden *Fairytales* have become a

huge success, crowned by more than hundred concerts over the recent years. The intimate setting, personal approach, special atmosphere and innovative combination of literature, music and visual arts remain the highlights of this thrilling project that now can be enjoyed on this recording.

Elsa Beskow (1874 in Stockholm – 1953 in Djursholm) was a famous Swedish painter, author and illustrator of children's books. Her father was a businessman, her mother a teacher. She studied drawing at Konstfack in Stockholm from 1890 to 1895, where she also met her future husband, Natanael Beskow. Her life was rather quiet, but this loving wife and mother of 6 children also had an incredibly vibrant, sensitive and inspiring personality full of creativity and hidden talents. Her keen sense of observation prompted her to express herself in writing. Then came her breakthrough as an author of fairytales, eventually she published more than 30 books, many of them would become classics and are continually reprinted.

In her works, she often combines the fragments of reality with typical fairytale elements. Children meet elves or goblins; farm animals talk to people. She incorporates her overarching thematic clusters such as the relationship between children and adults, or children taking their own initiative, into lively imaginative scenes that in the broader social context reflect the happy domestic atmosphere of the Swedish countryside in the late nineteenth and early twentieth century. As a result, Elsa Beskow received international recognition for her magical cheerful stories and superb illustrations.

Beskow's fairytales are poetic miniatures that express a profound admiration for the hidden and invisible world where every detail counts. The musical program that accompanies the fairytales is stylistically varied and covers numerous facets of the Romantic era, from early Romantic peaks by **Franz Schubert** to late Romantic meditations by **Jean Sibelius**, while mainly focusing on Scandinavian composers. It is about great art in small format, where the music remains in constant dialogue with the text and images. In this sense, it does not only underline the narrative flow, but also complements and extends it by new unexpected dimensions. In this way, a delicate interwoven

tapestry is created that links complementary or contrasting motifs to central themes, such as nature with its animal and plant world, faith in the good, longing for happiness and childhood dreams, at multiple levels. This musical journey on the wings of imagination celebrates the freedom of the creative spirit and grants access to the cabinet of curiosities that one does not want to leave so quickly.

Flower's Festival. On Midsummer's Eve (Midsommar is in Sweden one of the most important yearly celebrations), little Lisa is unexpectedly invited to the flower festival by a fairy. She enters a wondrous world where she witnesses a delightful flower ceremony. The Queen Rose reigns over the festive occasion. Personified flower characters that are getting ready for a party are colorful and varied: they play, recite poetry and dance. After the frog sings a lullaby, all the participants, including Lisa, fall asleep and the little girl wakes up in her grandmother's lap.

This joyful mood is aptly portrayed in **Hugo Alfvén's** (1872–1960) *Två fjärilar from Lyckans visor* op. 9. Two butterflies on a sunny summer day dance and flutter among the fragrant flowers. The suggestive effect of piano playing is even more pronounced in the famous solo piece *Butterfly* by **Edvard Grieg** (1843–1907) from the Book III of *Lyrical Pieces* op. 43. The rapid passages that imitate the butterfly wings sound like a skillful improvisation. Whereas Grieg, a champion of Norwegian music, has long been part of the standard repertoire, is Alfvén, a central figure of Swedish late Romanticism, still a rather unknown composer. This year, on his 150th anniversary, he is an excellent recommendation for music lovers that like new discoveries.

Six songs op. 88 by **Jean Sibelius** (1865–1957), composed in the summer of 1917, are one of the most outstanding Nordic examples of its genre and display the genius of the Finnish national composer during his mature period. It is an introspective universe dedicated to flowers that tries to capture the essence of our existence while singing about delicate plants (from the anemone to the thorn bush). The poems in Swedish were written by F.M. Franzén and J.L. Runeberg. After the cheerful

beginning, the melancholic mood prevails. In *Blommans öde*, for example, we hear a sorrowful slow waltz. Sibelius, otherwise famous for his symphonies, shows himself in this song collection from a more intimate side. In the crystallization of forms these masterful lyrical meditations resemble the Japanese haiku poetry, despite their dark shading. The condensed artistic gestures are reduced to the essential elements and the fragile floral beauty invites us to reflect upon our life-cycle.

We travel back in time to the origins of German Lied. Two flower poems by J.W. Goethe serve as a template for two ingenious composers: *Das Veilchen* (K476) by **Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791), who is the only composer on the album that fully belongs to the classical period, focuses on the female perspective of the love game, whereas **Franz Schubert's** (1797–1828) *Heidenröslein* (D257) sheds light on the male perspective: this game is marked by a certain ruthlessness, even violence. Two flowers stand as metaphor for love's sorrows, but the music is full of deceptive lightness and simple, tuneful melodic lines, a typical example of the Viennese Lied, although in Mozart's case the contrasts are more obvious.

The Danish composer **Peter E. Lange-Müller** (1859–1926) can be musically located somewhere in-between the German south and the Scandinavian north. Virtually unknown outside Denmark, he composed almost 250 songs, among them *Aakande* op. 4/2, a late romantic reverie full of symbolism (a swan, a forest and an evening star), where a waterlily bids farewell to the day. However, the final invocation “open yourself” suggests several interpretative possibilities.

The story of *The Curious Perch* is a miniature fable: the perch falls victim to his own naivety when he, lured by a worm and unaware of the danger, bites on a fishhook and is pulled out of the water. Two wonderful Schubert songs diversify this didactic point of view (be careful!). The more complex *Fischerweise* (D881) presents the human aspect of fishing, with an ironic twist. The vigorous, self-confident fisherman passionately pursues his profession. In the piano part we hear the bubbling water and the floating fishing boat, while the vocal line takes over the narrative focus. On the bridge, the

fisherman encounters a fishing shepherdess, but he sees through her “true” intentions. *Die Forelle* (D550) tells the story of the wayward fish in the clear brook. The untroubled depiction of nature is interrupted by a human figure, which leads to fatal consequences. The trout is caught and lands (bloody and dead) in the fisherman's basket. The structure is simple (A-B-A'), the piano imitates in sextolets the lively movement of the stream and the voice features the unforgettable trout theme, which still enjoys great popularity nowadays. The ambiance remains cheerful, interrupted only by a brief moment of compassion that remains unnoticed by most listeners.

The forest is the predominant theme in *Putte's Adventures in Blueberry Land*. The little boy wants to pick lingonberries and blueberries for his mother's birthday. However, he has difficulties to find them and gets lost. He comes across the tiny blueberry king, who cheers him up and introduces him to the forest secrets. One is tempted to interpret this fairytale as a Swedish version of Alice in Wonderland. Putte spends time with the forest creatures, the size proportions are turned upside down, he climbs on the trees, tastes the berries and his basket is soon filled to the brim. With the blink of an eye, he is back on his tree stump and the blueberry king disappears. Only the baskets full of berries remind him of the adventure that he has just experienced.

The selected pieces underline the Scandinavian fondness for trees and nature. **Sibelius'** piano piece *Granen (The Spruce)* from *Five Pieces for Piano* op.75 (*The Trees*) creates an enchanting, almost impressionistic atmosphere and its finely structured harmonies are a convincing depiction of the title theme, especially in the cadenza-like middle section (*risoluto*). The tree is portrayed as a sentient living creature. After this sublime prelude, Sibelius moves closer to Schubert with the song *Vilse (Lost)* op. 17/4, which describes with slight irony how two lovers are misled by the echo in the woods. *Skogen sover, ängen drömmar* op. 67 by the Swedish composer **Emil Sjögren** (1853–1918) builds a stark contrast. It is a quiet morning in a dreamlike setting where the roses start to blossom in the presence of a handsome prince.

In the fourth part, *The Journey to the Land Long Ago*, we encounter well-known fairytale characters: a princess, a prince, a dragon, and a troll. The story explores the relationship between human and mythical beings. Two children travel on the back of their tree dragon to a distant island. There they meet the weeping princess who wants to rescue her prince that is locked away in a tower. The troll king holds the key, until one of the children sings a tune for him about little lambs and he soon falls asleep. After all, maybe the troll is not as evil as previously thought? The key is finally obtained and the children free the prince from the prison, all is well that ends well.

Wilhelm Stenhammar (1871–1927) is perhaps the most important representative of the late Romanticism in Sweden. In *Jungfru blond och jungfru brunett* (from *Visor och stämningar* op. 26, with texts by Bo Bergman) he warns the young dancing girls of the nightfall. They still feel safe in the embrace of their mother, but for how much longer? The troll lurks outside in the shadows... The expressive singing voice is reminiscent of Richard Strauss. **Grieg's** *In the Hall of the Mountain King* from *Peer Gynt* op. 46 has achieved a cult status and delights the audience also in the composer's own piano version. The tempo gradually speeds up and the music becomes increasingly loud until reaching the last bar. Lesser known yet equally fascinating is the mercurial *Killingdans* (*Kidlings' Dance*) from the song cycle *Haugtussa* op. 67.

Robert Schumann (1810–1856), undoubtedly one of the most remarkable lied composers of all times, attached great significance to the didactic and educational aspects of music. In addition to *Album für die Jugend* op. 68 for piano, he also composed the *Liederalbum für die Jugend* op. 79, from which the duo performs *Des Sennen Abschied*, (*The Alpine Herdsman's Farewell*), based on a poem by F. Schiller. It is a tender and reflective song that works with simple means in order to achieve something deeper. There is a hidden nostalgia in every farewell, even when an alpine herdsman says goodbye to the sunny pastures and meadows. Nevertheless, the hope remains. The prospect of returning next spring gives this piece a mysterious, almost magical aura.

The Sun Egg is a fairytale about a friendly elf. She likes to dance through the seasons, imitating the rhythm of the ever-changing nature. Whenever she sees an egg that fell out of its nest, she alerts her bird friends. One summer day she finds a “sun egg”, which actually is an orange. After this discovery she gets worried, until the mistle-thrush comforts her and invites her for a journey to the south, where the oranges grow. The elf beams with joy as she finally visits the land of the sun.

We begin the last section with another important Swedish composer, **Wilhelm Peterson-Berger** (1867–1942): the spring song *Intet är som väntans tider* (from *Fridolins Visor*), the autumnal *Böljebysvals* (from *Fridolin's Lustgård* no. 4), which depicts an urban scene, and *Sommarsång* (*Summer Song*) for piano, basically a “song without words” (*Frösöblomster* op. 16/2), are compositions that pay homage to the rich singing tradition of his home country Sweden and give it a fresh personal touch. *Demanten på marssnön* (*The Diamond on the March snow*) op. 36/6 by **Jean Sibelius** is a setting of a poem by J. J. Wecksell that represents the winter. This touching song is a true gem: a poetic depiction of how the snowflakes glistening in a snowdrift fall in love with the glowing sun and are in the end consumed by its burning kiss.

The two final songs, *Kennst du das Land* (D321) by **Franz Schubert** and *Italien* (1825) by **Fanny Mendelssohn Hensel** (1805–1847), published in *Zwölf Gesänge* op. 8 under the name of her brother Felix Mendelssohn, speak of longing that is directed towards the south. The verses were written by J.W. Goethe and F. Grillparzer; that were both ardent admirers of Italy. There, everything seems to be more intense, sunnier, more luminous, and this spirit is also reflected in the music. Unlike Schubert, Fanny Mendelssohn made her dream come true and spent 1839–40 in Italy. These places of longing, imaginary or real, also catch the quintessence of Elsa Beskow's fairytales: the true happiness may lay somewhere else, beyond our reality. Let's ask the children...

Josefine Andersson (Mezzosopran) und **Daniel Beskow** (Klavier) gründeten in 2014 das Nordic Light Duo, womit eine wundervolle künstlerische Zusammenarbeit begonnen hat. Beide Musiker teilen die gleiche Leidenschaft für das skandinavische Liedrepertoire. Seit seiner Gründung hat das Duo über 200 gemeinsame Konzerte absolviert und ist mit mehreren hochwertigen Konzertreihen quer durch Europa gereist. Das Duo wurde sowohl vom Schwedischen Kunstrat als auch von der Helge Ax:son Stiftung unterstützt und darf renommierte Namen wie Anne Sofie von Otter oder Bengt Forsberg zu ihren Mentoren zählen. Die Kritiken haben das Zusammenspiel des Nordic Light Duos als organisch, ausdrucksstark, harmonisch und fesselnd beschrieben und ihnen große Erfolge auf internationalen Konzertbühnen vorausgesagt.

Josefine Andersson (mezzo-soprano) and **Daniel Beskow** (pianist) founded the Nordic Light Duo in 2014. It was the beginning of a wonderful artistic collaboration. Both musicians share the same glowing passion for the German Lied and Scandinavian song repertoire. Since then, the duo has played over 200 concerts across the region, presenting high-quality concert programs, combined with staged performances, in order to attract a wider audience. The duo has received support from the Swedish Arts Council and the Helge Ax:son Foundation, and has the honor to have the renowned artists Anne Sofie von Otter and Bengt Forsberg as their mentors. The reviews have described The Nordic Light Duo's performances as organic, expressive, harmonious, and captivating, predicting their future great success on the international concert stages.





Die Mezzosopranistin **Josefine Andersson** ist seit mehr als einem Jahrzehnt auf den renommiertesten Opernbühnen Skandinaviens zu hören. Ihr professionelles Debüt gab sie 2009 als Dryade in der Produktion von Ariadne auf Naxos an der Königlich Dänischen Oper in Kopenhagen. Mit diesem Ensemble hat sie auch Rosina (Il barbiere di Siviglia) und Kunstgewerblerin (Lulu) gesungen, außerdem trat sie als Dorabella (Cosi fan tutte) im Musiktheater Malmö und Orfeo (Orfeo ed Euridice) an Den Fynske Opera in Odense auf. Weitere Rollen führten Josefine an die Folkoperan (Stockholm), Skånska Operan, sowie

Opernhäuser in Trondheim, Karlstad und weitere. Anderssons Repertoire hat sich ständig erweitert, von Handels Sesto bis hin zu neu geschaffenen Rollen. Als Konzertsolistin hat Josefine mit dem Gävle Sinfonieorchester, Malmö Sinfonieorchester, Orchestre Symphonique de Bretagne und anderen zusammengearbeitet. Andersson ist Preisträgerin des Stenhammar-Wettbewerbs (2018) und Empfängerin der renommierten Stipendien Jenny Lind (2012) und Christina Nilsson (2019). Sie studierte an der Königlich Dänischen Musikakademie und an den Opernacademien von Kopenhagen und Stockholm. Sie hat an Meisterkursen mit Helmut Deutsch, Diana Montague, Dorothy Irving, Mikael Eliassen und Anne Sofie von Otter teilgenommen, die ihre Stimme als „außergewöhnlich schön“ bezeichnete.

Josefine Andersson, mezzo-soprano, has performed on the most prestigious Scandinavian opera stages for more than a decade. She made her professional debut in Copenhagen in 2009 as Dryad in the Royal Danish Opera production of Ariadne auf Naxos. With this company she has also sung Rosina (Il barbiere di Siviglia) and Kunstgewerblerin (Lulu), in addition to Dorabella (Cosi fan tutte) for the Malmö Opera and Orfeo (Orfeo ed Euridice) for the Funen Opera. Other roles have taken Andersson to Folkoperan (Stockholm), Trondheim Opera, Skånska Opera, and elsewhere. Josefine's repertoire has continuously expanded, from Handel's Sesto to newly created roles. As a concert soloist, Andersson has collaborated with the Gävle Symphony Orchestra, Malmö Symphony Orchestra, Orchestre Symphonique de Bretagne, and others. Josefine won a prize at the Stenhammar Competition (2018) and is recipient of the prestigious Jenny Lind (2012) and Christina Nilsson (2019) scholarships. She studied at the Royal Danish Academy of Music, as well as at the Opera Academies of Copenhagen and Stockholm. She has participated in masterclasses with Helmut Deutsch, Diana Montague, Dorothy Irving, Mikael Eliassen, and Anne Sofie von Otter, who described her voice as 'exceptionally beautiful'.



Daniel Beskow ist ein international anerkannter Konzertpianist aus Schweden. Seit seinem Debütkonzert in Kopenhagen im Jahr 2012, hat sich Daniel Beskow mit über 80 Konzerten pro Jahr als einer der interessantesten und vielfältigsten Klavierskünstler Skandinaviens etabliert. Er wurde für seine außergewöhnliche musikalische Intelligenz und sein sensationelles Klavierspiel gepriesen. Das musikalische Projekt „Märchenhaft“, mit den Originalbildern von Daniels Urgroßmutter Elsa Beskow, war ein großer Erfolg. Im Jahr 2019 veröffentlichte Daniel seine erste Aufnahme mit Franz Schuberts Winterreise (ARS Produktion). Nach großartigen Rezensionen

folgte die Nominierung für den Opus Klassik Preis in Deutschland. Beskow studierte auf dem Schloss Edsberg und an der Königlichen Musikhochschule Stockholm, an der Musikhochschule in Hannover (HMTMH), sowie am Königlich Dänischen Konservatorium in Kopenhagen und am MUK in Wien. Als seine wichtigsten und nachhaltigsten Einflüsse, nennt er seine Lehrer Peter Feuchtwanger in London und Jiri Hlinka in Norwegen. Beskow hat sich als ausgezeichneter Interpret der Wiener Klassik, deutscher Romantik und skandinavischer Komponisten wie Mozart, Schubert, Grieg, Sibelius und Stenhammar profiliert. Außerdem ist er ein leidenschaftlicher Liedbegleiter und ein ausgezeichnete Kammermusiker.

Daniel Beskow is an internationally acclaimed concert pianist from Sweden. After his solo debut recital in Copenhagen 2012, Daniel Beskow has established himself as one of Scandinavia's most interesting and versatile pianists with over 80 concerts per year. He has been praised for possessing an extraordinary musical intelligence and his playing has been described as sensational. The project "Fairytales" with Daniel's great-grandmother Elsa Beskow's original illustrations has become a great success. In 2019, Daniel released his first recording with Franz Schubert's Winterreise (ARS Produktion) that received excellent reviews and was nominated for the OPUS classic awards in Germany. Beskow studied at Edsberg Castle, The Royal College of Music in Stockholm, Musikhochschule in Hannover (HMTMH), The Royal Danish Academy of Music in Copenhagen and MUK in Vienna. He considers his teachers Peter Feuchtwanger in London and Jiri Hlinka in Norway as his most important and lasting influences. Beskow has profiled himself as an accomplished performer of Viennese, German and Scandinavian composers such as Mozart, Schubert, Grieg, Sibelius and Stenhammar. Besides that, he is a passionate Lied pianist and chamber musician.



BLOMSTERFESTEN I TÄPPAN

Lisa bodde med sin mormor i en liten stuga vid skogsbrynet. Det var midsommarafton, och Lisa satt ensam på förstukvisten utanför stugan. “Du får fira din midsommarafton bland blommorna du”, hade mormor sagt, när hon gick. Det var allt något särskilt med blommorna i kväll; det var nästan, som om de såg på Lisa och ville säga henne något.

“Bli inte rädd, Lisa lilla”, sa en mild röst, och när Lisa såg upp, stod där en fru, så grann, så grann, att hon aldrig sätt maken. “Jag är midsommarfen”, sa den granna frun, “och jag ska hälsa dig från alla blommorna och be dig vara välkommen till deras midsommarfest här i täppan. Det är så, ser du, att för var midsommar natt kan blommorna gå och röra sig fritt alldeles som vi, fast ni människor inte kan se det. Nu dryper jag en droppe vallmosaft på dina ögonlock, så kan du både se dem och vara osynlig med på festen.” “Blunda nu!”, sa midsommarfen. Och Lisa blundade och kände två tunga droppar falla på ögonlocken och när

hon såg upp var fen försvunnen. Men runt om henne på ängen var liv och rörelse, ty alla blommorna höll på att göra sig iordning till festen. “Spel upp, mina musikanter!” ropade drottning Rosa och klappade i händerna.

Och strax började syrsor och humlor och bin spela en munter välkomståt.

FLOWER'S FESTIVAL

Lisa and her grandmother lived on the edge of the wood in a cottage with a garden all round it. On Midsummer Eve Grandma went out for a while, so Lisa sat down on the step. As she sat looking at all the sweet-smelling flowers, Lisa decided there was something special about them that evening. They almost seemed to be looking at her, trying to speak to her.

“It’s all right,” said a gentle voice. “You needn’t be afraid.”

When Lisa looked up, she saw a beautiful figure standing in front of her. She had never seen anything like it before. “I’m the Midsummer Fairy,” the voice went on. “The flowers would like you to come to their party. Every Midsummer they can go where they like, though people can’t see them. If I put a drop of poppy juice into your eyes, you’ll be invisible too, then you’ll be able to see them. Close your eyes now.” Lisa closed her eyes and felt two drops fall on her eyelids. When she looked up again, the fairy had vanished. But the meadow was full of life, because the flowers were all getting ready for the party. “Please play!” cried Queen Rose to her musicians, clapping her hands. The cricket, the bees and bumblebees at once struck up a cheerful tune and the dew cups and sweet peas ran around with refreshments.

Alfvén: Två fjärilar / Grieg: Sommerfugl

“**K**ära fru Björk, stå inte mörk, slå ut dina ljusgröna lockar! Se hasselhängen och gullvivegull; se hela marken av vitsippor full och pilen som artigt bockar! Slå ut dina tusende ljusgröna blad, då först kan all världen bli glittrande glad!”

May is the dancing month, the sky light and high, the birch trees bursting. May is daisy time, and cowslip and primrose and harebell and dancing anemones. Deep down in the meadow grass, they’re all dancing with delight, lily-of-the-valley nodding, ringing her bells, the silver trunks lordly and slim, their branches and silvery twigs dancing too to the tune of Spring.

Sibelius: Blåsippan / Vitsippan / Sippan / Blommans öde



Högt uppe på täppan satt rosen nyutslagen och strålande och välkomnade sina gäster. Runt omkring henne hade hon sitt hov:

Fruarna Pensé och Pion, fröknarna Syrén och Kaprifol, baronerna Kejsarkrona och Löjtnantshjärta, riddar Iris, en Akleja och de små näpna kammartärnorna Tusensköna.

“Jag är så glad att jag hann bli färdig i tid till midsommarfesten”, sa rosen och log mot dem alla. Och de log tillbaka och bugade och neg, ty de höll alla så mycket av sin drottning.

At the top of the garden, Queen Rose was sitting on her throne welcoming all the guests, surrounded by her court – Lady Pansy, Lady Peony, Lady Lilac and Lady Honeysuckle, Lord Crown Imperial and Lord Bleeding Heart, Sir Iris, a pretty little columbine and two little daisy chambermaids.

“I hope everyone’s here” said the Queen.

Sibelius: De bägge rosorna / Törnet





Nu anlände de första gästerna. Ängsblommorna kom vandrande med blåklinten i spetsen under musik av syrsor och bin. Det var ett riktigt festtåg. Där var prästkragar och vallmo och klöver, nyponros, käringtand och timotej, kamomill och hundloka, åkervinda och natt och dag, blålockor, smörblomma och färgkulla, ärenpris och ängsnejlika, vicker, tjärblomster och styvmorsblom – ja, det går knappt att räkna upp dem alla.

Then the first guests started arriving, Miss Cornflower leading the way with the Barley Boys. Behind her came daisies, poppies and clover, hedge roses, bird's-foot trefoil and timothy, camomile and wild chervil, bindweed and melanpyrum, harebells, buttercups and anthemis, speedwell and ragged robin, vetch, catchfly and wild pansies – so many, it was almost impossible to count them.

Schubert: Heidenröslein

“**V**ar så god och tag plats nu allesammans”, sa rosen, “så kanske vår sångartävling kan begynna.” “Nu är det kanske min tur”, sa en trädgårdssångare och tittade fram ur syrenbusken. “Jag såg något så näpet här på festen, som jag genast gjorde en visa om”. Och så sjöng han: Kom, lilla Viola Tricolor, skynda att ropa på systrarna dina! Nu ska ni kamma och släta ert hår, göra er riktigt nätta och fina. Se'n, kan tänka, kanske ni får se något ovanligt vackert och grant, komma och hälsa en främmande tant, komma och se på fru Pensé.

“Now please, all of you,” called the Queen. “Find a seat and the storytelling can start.” “Perhaps it’s my turn now,” said the garden warbler, peeping out of a lilac bush. “I saw something really nice at the party, so I made up a song about it.” On the day of the party, all the little violets were dressed in their very best, when along came their rich relation, Madame Pansy. Oh, how grand she was in her long rich velvet gown and beautiful yellow collar.

Mozart: Das Veilchen



“**K**ommer inte min kusin, drottning Näckrosa, med?” frågade rosen. “Jag hade så mycket glatt mig åt att få träffa henne.” “Ack, Ers nåd”, sa vassen och bugade djupt, “hon bad mig hälsa så mycket, hon hade så gärna velat följa med, men hon mår inte väl av annat än sjöluft.”

“Where’s my cousin Queen Water Lily?” asked Queen Rose. “I did so want to meet her.” “Your Majesty,” said the reed, bowing low. “She sends her thanks and best wishes, but says she is afraid she can’t come, because she can only breathe in the lake.”

Lange-Müller: Aakande



SAGAN OM DEN NYFIKNA ABBORREN

Det var en gång en abborre, som hette Kvick. Han simmande omkring i det klara vattnet och hade så mycket lustigt att titta på. Men kom det en stor fisk och ville sluka honom, vips satte han iväg som en pil, och den stora fisken stod där snopen med öppen mun.

THE CURIOUS PERCH

Once upon a time there was a little perch called Flash. He loved to swim around in the clear water of the lake, and was curious about everything he saw. Whenever a big fish came along who might want to gobble him up, quick as a flash, off he would swim, and the big fish would be left gaping.

Schubert: Fischerweise



När Kwick hade snott runt pålarna en stund, så fick han se något långt smalt, som hängde ned i vattnet, och i ändan på det satt något som krökte sig och som såg så gott ut, att Kwick nödvändigt måste smaka på det. Men i detsamma kände han, att han satt fast och måste följa med upp, hur han än stretade emot.

As Flash swam around, he noticed something long and thin dangling in the water. At the end a tasty worm was wriggling. Flash just had to try it ... All of a sudden Flash was stuck! He couldn't get away! And he was being pulled up!

Schubert: Die Forelle





I skogen gick Putte med korgar två;
han tänkte, han skulle dem fulla få
af blåbär och lingon så reara.
Det skall bli namsdagspresent åt mor,
och därför är Puttes iver stor.
Men hvar kan väl bärena vara?

PUTTES ÄVENTYR I BLÅBÄRSSKOGEN

I skogen gick Putte med korgar två: Han tänkte, han skulle dem fulla få av blåbär och lingon så rara. Det ska bli namsdagspresent åt mor, och därför är Puttes iver stor.

Men var kan väl bärena vara?

PUTTES ADVENTURES IN BLUEBERRY LAND

Early one morning, Putte went into the forest. He was carrying two baskets; one for red lingonberries and one for blue blueberries. It was his mother's birthday and they were going to be a surprise present for her. But where were the berries?

Sibelius: Granen

Han sökte med stort besvär, men ack han hittade rakt inga bär,
till sist sjönk han ner på en stubbe.

Putte could not find a single berry.
Deeper and deeper he went into the forest, until at last he sat down on
a tree stump and burst into tears.

Sibelius: Valse

Då rörde det sig sakta vid Puttes ben, det stod där en liten gubbe. “Se så, kära Putte, ej ledsen var! Vet du vad, jag är själva blåbärsfar och är konung i blåbärsskogen. Kom med, lilla Putte, och tag min hand, så vandrar vi bort till mitt präktiga land, där blåbärsskörden är mogen.” Snart kommo de fram till en lummig skog och blåbärskungen så vänligt log: “Välkommen hit in i mitt rike!” Men Putte ropade häpet så: “Där hänger i träden äpplen blå, jag aldrig sätt deras like!” Först tänkte Putte: ”en dröm visst det var!” Men båda korgarna har han ju kvar med bären som granna skina, så nog var den drömmen riktigt sann. Och glad i hågen nu traskar han mot hemmet med korgarna sina.





Suddenly, he felt a light tap on his shoe. “Cheer up, Putte,” said a voice. Putte looked down and saw a tiny old man, no bigger than an apple.

“I’m the King of Blueberry Land and I’ll show you where they grow.” “Here we are,” said the blueberry king cheerfully, when they reached a little wood full of fruit trees. “Look!” said Putte excitedly. “Blue apples!” Putte suddenly stopped, and blinked his eyes. He was back on his tree stump and there was no sign of the blueberry king, or his sons, or even a whisker of one of his mice. “I must have been dreaming,” said Putte to himself. Then he looked down, and there at his feet were two baskets, both neatly filled, one with lingonberries and one with blueberries. So it had all been true!

Sjögren: Skogen sover, ängen drömmer

RESAN TILL LANDET LÄNGESEN

När draken hade flugit så länge över det blåa vattnet, att både han och barnen blivit riktigt trötta, kom han fram till en liten grön ö. Där sänkte han sig ner för att vila lite, och Kaj och Kajsa klev av hans rygg och vandrade framåt stranden för att se sig om. När de hade gått några steg, kom de till en grön äng, och mitt på den gröna ängen satt en prinsessa och grät.

THE LAND OF LONG AGO

Kai, Kelly and their old tree dragon flew over the ocean for a long time, until they reached a small island. The children were tired, so they stopped to rest. They clambered off the dragon's back and wandered along the shore. They soon came to a meadow, where a princess sat crying.

Stenhammar: Jungfru blond och jungfru brunett

“Vad gråter prinsessan för?” frågade Kaj. “Ack jag må väl gråta,” sade prinsessan och torkade sina tårar: “Här sitter jag ensam på grönan ö, min riddare kastad i tornet att dö.” “Kanske Kajsa och jag kan befria honom?” sade Kaj. Men prinsessan skakade sorgset på huvudet. Porten av järn är så tung, så tung, riglad av trollens mäktiga kung.

“Why are you crying, princess?” asked Kai. “I’m all alone,” sobbed the princess, “and my knight is locked in that tower over there.” “How can we set him free?” said Kelly, but the princess shook her head. “The iron door is shut tight with huge locks.”

Grieg: I Dovregubbens hall



“Vem har nyckeln till porten, vet prinsessan det?” frågade Kaj.
“Trollkungen borta på andra strand, trollet, som har mång tusende lamm.”

“Who’s got the key?” asked Kai.

“The king of the trolls,” replied the princess. “He lives over on the other island with his flock of sheep.”

Grieg: Killingdans

En kväll satt Kajsa och sjöng en visa för det minsta lammets. När hon såg upp, fick hon se att trollkungen stod och stirrade på henne. “Vad var det du sjöng? Den där visan vill jag, att du ska sjunga för mig, när jag ska sova”, sade trollkungen. “Nej det kan jag inte, sade Kajsa, den visan passar bara för små snälla lamm.” “Men om jag är riktigt snäll kan du väl sjunga den visan för mig, när jag ska sova?” sade trollkungen. “Ja, om du ger mig nyckeln till tornet, där du låst in den stakars riddaren”, sade Kajsa.

Då lade sig sig trollkungen så belåten ner i gräset med huvudet i Kajsas knä. Och sin krona och den stora nyckeln lade han bredvid sig, och så sjöng Kajsa sin lilla visa om och om igen för trollkungen så att han, somnade och snarkade högt.



One evening Kelly was singing a song to the smallest lamb. When Kelly looked up, she saw the king of the trolls staring at her. "What are you singing?" he asked. "Sing that song for me while I fall asleep," said the troll. "I can't do that," said Kelly. "The song is only meant for sweet little lambs." "If I act like a sweet little lamb, then you can sing the song for me," said the troll. "If you give me the key to the tower where you've locked up the poor knight, then I might sing the song for you," said Kelly. The troll lay down in the grass with the big key next to him on the ground. He fell fast asleep, and he snored so loudly that you could hear it from far away.

Schumann: Des Sennen Abschied

Kajsa tog nyckeln och hon och Kaj flög iväg med draken över till prinsessans ö och öppnade den tunga järnporten och hämtade riddaren ur den djupa, mörka fängelsehålan. När prinsessan fick se sin riddare, så blev hon så glad, så hon både skrattade och grät.

Slowly and gently Kelly took the key and ran with Kai to the shore to wake their dragon. They flew to other island and clambered up the hill in the moonlight to the knight's tower. They unlocked the heavy door and freed the knight from his dark prison. He was very happy to be free at last. When they woke the princess and she saw her knight, she laughed and cried with joy.





Det var en gång en liten älva som bodde i ett ihåligt träd i skogen. Hon tyckte så mycket om att dansa.

SOL-ÄGGET

Det var en gång en liten älva, som bodde i ett ihåligt träd i skogen. Hon tyckte så mycket om att dansa. Om våren dansade hon välkommen-kärasoldansen, om hösten dansade hon virvlagula-lövdansen och om vintern fallavitasnödansen, tills hon blev så sömnig att hon kröp in i sitt träd och somnade.

THE SUN EGG

There was once a small elf who lived in a hollow tree in the woods. She loved dancing. In the spring, she danced a welcome-back-sun dance; in the autumn, a swirling-yellow-leaves dance and in the winter, a falling-snow dance. She would dance until she was so tired that she would crawl into her tree and fall asleep.

Peterson-Berger: Intet är som väntans tider / Böljeby-vals / Sibelius: Demanten

Men på sommaren fanns det så mycket roligt att springa omkring och titta på i skogen, så då blev det inte av lika ofta för älvan att dansa. Älvan var så god vän med alla småfåglarna i skogen. Så fort hon såg ett litet ägg, som ramlat ut ur boet ner i mossan, skyndade hon sig att klättra upp med det till fågelmamman. Därför tyckte småfåglarna så mycket om henne och sjöng sina allra vackraste visor för henne.

In the summer, there was so much happening and so many interesting, funny things to watch that she didn't have so much time for dancing. All the birds in the wood were her friends. If she saw an egg that had fallen out of its nest, lying on the moss, she would carry it up to the mother bird as quickly as she could.

The birds were all very fond of her and they sang their most beautiful songs whenever she was near.

Peterson-Berger: Sommarsång

En dag, när älvan var på upptäcktsfärd i skogen, fick hon se något stort, gult, runt som låg i mossan. – “Oj, ett så stort ägg,” tänkte hon. “Var i all världen har det kommit ifrån?” Hon tittade rakt upp och fick se ett ljust hål i molnen alldeles ovanför. Nu förstår jag, tänkte hon, stackars solen har tappat sitt ägg och kan inte hitta det för att molnen är i vägen. Och så sprang älvan fort, fort för att berätta den stora nyheten för sin vän Kotte.

One day, when she was exploring in the wood, the elf saw something large, round and orange, lying on the ground. “What a big egg,” she thought. “Where has it come from, I wonder?” She looked up and saw a bright hole in the clouds overhead. “I know,” she said. “The sun has dropped an egg and she can’t see it because the cloud’s in the way.” And the little elf ran off straight away to tell her friend Larch all about it.

Schubert: Kennst du das Land





Trasten sa till älvan: "Du ska få följa med mig i höst till sollandet, där alla de vackra solfrukterna hänger i träden!" När älvan hörde det blev hon så glad, att hon dansade runt i hela skogen och sjöng: "Jag får resa till sollandet, jag får resa till sollandet!" Och när hösten kom följde älvan med trasten till sollandet. Där springer hon nu omkring så lycklig i solskenet.

"Don't cry, little elf," said the mistle-thrush. "If you like, you can come with me this autumn to the sunny, southern country where the ripe oranges hang on trees." When she heard this, the elf's face lit up and she danced all through the wood singing, "I'm going to the land of the sun! I'm going to the land of the sun!"

When autumn came, the elf did go south with the mistle-thrush, and she ran about happily in the sunshine.

Fanny Mendelssohn: Italien



BONUS

Projekt und Liedtexte
Project and Lyrics
Projekt och Texter

Impressum:

Produzent: Annette Schumacher | Tonmeister: Manfred Schumacher, 5/2022, Kulturzentrum Immanuel
Flügel: Steinway & Sons D-274 No 588 077 | Klaviertechnik: Christian Schoke
Texte: Izidor Mendaš | Texte Fairytales: Elsa Beskow (SE), Floris Books (E) | Bilder Fairytales: Elsa Beskow
Fotografie: Andrej Grilc | Design: Anja Hoppe | Total: 57:58 | © 2022

